

Erdbeben in Ilverich

erlebt von Karl-Josef Schmitz

Am 13. April 1992 wurde ich gegen 3.20 Uhr wach. Das Schlafzimmerfenster stand "auf Kipp", so daß ich die Geräusche von draußen hören konnte.

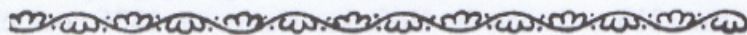
Irgendwo in der Ferne glaubte ich, einen Lastwagen rumpeln zu hören. Auf einmal schienen es ganz viele Lastwagen zu sein. Mein Bett und das Haus begannen zu "schwimmen". Das Dachgebälk ächzte und im Wohnzimmerschrank klirrten die Gläser. Meine Frau glaubte, mich wecken zu müssen, dabei war ich bereits hellwach. Daß es sich um ein Erdbeben handeln müsse, wußte ich sofort, denn so etwas ähnliches hatten wir ja vor einigen Jahren schon einmal erlebt, allerdings nicht in dieser Stärke.

Ich bin nach einigen Sekunden doch aufgestanden und habe das Fenster ganz geöffnet. Das "Lastwagen-Rumpeln" verlor sich in der Ferne. Eine Amsel meldete sich im Strauch, dann war wieder alles ruhig und friedlich.

Über die Länge des Bebens machte ich mir Gedanken, schließlich dauerte das Ganze länger als 10 Sekunden.

In den Nachrichten hörte ich später, daß es das stärkste Erdbeben in der niederrheinischen Bucht seit 1756 war, mit einer Stärke von 5,8 auf der sogenannten Richterskala.

Das Zentrum des Bebens lag bei Roermond. In Heinsberg wurden zahlreiche Häuser beschädigt. Einige Leute, die auf die Straße gelaufen waren, wurden durch herabfallende Ziegel und Gesteinsbrocken verletzt.



Die Feld- und Wirtschaftswege wurden auf Bitten der Stadt Meerbusch durch Mitarbeiter des Heimatkreises in Zusammenarbeit mit den örtlichen Landwirten aufgearbeitet und nach dem neuesten Stand erfaßt zwecks Anlage einer Datenbank für Wirtschaftswege, damit die Unterhaltung dieses Wegesystems verwaltungsmäßig gewährleistet ist. Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht, wie immer kostenlos. Dafür erhielten wir vom Hauptamt der Stadt Meerbusch eine Kündigung:

Die Stadt erklärte sich nicht mehr in der Lage, den Bott zu drucken, der 17 Jahre lang in der Stadtdruckerei betreut wurde, gegen Zahlung der Kosten natürlich. - Wir haben inzwischen eine neue Druckerei gefunden, die zu ähnlichen Bedingungen den Bott weiterführt, so daß wir keine Beitragserhöhung brauchen. Diese Ausgabe kommt bereits aus Osterath von der Firma Gruda GmbH. Wir hoffen, hinsichtlich der Qualität von Text und Bild eine zumindest gleichwertige Lösung gefunden zu haben.

